

Boletus	Jahrg. 2	Heft 1	1978	Seiten 1 bis 2
---------	----------	--------	------	----------------

GERALD HIRSCH

## Eine auffällige und seltene *Omphalina*

Während einer Mitte Oktober 1975 zusammen mit mehreren Kommilitonen durchgeführten Exkursion in den Forst westlich von Jena erregte ein auffälliger und schöner Nabeling mein Interesse. Der Pilz, den ich vorher noch nie gesehen hatte, fiel durch seine gelbgrüne Farbe, die lilablauen Lamellen und das gesellige Wachstum an einem Fichtenstumpf sofort auf. Es handelte sich um die seltene *Omphalina cyanophylla* (FR.) QUÉL., die bei MOSER (1967) nicht erwähnt ist. Die Jenaer Pilze wiesen folgende Merkmale auf:

**Hut** grün, grüngelblich, beim Trocknen heller werdend und am Exsikkat völlig gegilbt; Hutrand feucht etwa bis zur Hälfte durchscheinend gestreift, alt mit starker Tendenz zum Einreißen; Hutoberfläche, wohl infolge feuchten Wetters, etwas schmierig-klebrig; Hutform typisch *Omphalina*-artig, jung gewölbt-genabelt, älter dann ausgebreitet-genabelt; maximal gemessener Durchmesser 37 mm. Huthauthyphen am Exsikkat gelblich, von den darunterliegenden Hyphen der Huttrama morphologisch nicht differenziert.

**Lamellenfarbe** sehr charakteristisch, hell lilablau, beim jungen Fruchtkörper intensiver als beim alten, am Exsikkat nur noch fleischblau und höchstens andeutungsweise mit lila Schimmer; ziemlich weit herablaufend und auffällig entfernt, regelmäßig untermischt; Schneiden nicht flockig, bei Druck etwas dunkelnd, am Exsikkat deutlich gedunkelt;

Lamellentrama irregulär; ohne Pleuro- oder Cheilozystiden.

**Stielspitze** jung violett, alt dann wie der restliche Teil des Stieles gelbgrünlich, gelblich, etwa dem Hut gleichfarbig, am Exsikkat ebenfalls völlig gegilbt; Basisfilz stets violett; Stieloberfläche völlig glatt und kahl, schwach klebrig; Form etwa zylindrisch, meist leicht gebogen, maximal etwa 3 mm dick und 35 mm lang.

**Trama** geruchlos; Farbe weiß, Rinde im oberen Stielteil violett. Die Hyphen der Kortikalregion des Stieles sind deutlich dextrinoid, desgleichen die unmittelbar unter der Huthaut liegenden Tramaschichten, jedoch schwächer. Die unteren Huttramaschichten sowie die Lamellentrama zeigen mit Jod keine Reaktion. Schnallen nicht gesehen.

**Sporen** farblos, ovoid bis leicht keulenförmig, Apiculus deutlich: Oberfläche glatt; Wand inamyloid; Größe 6,5—8,5 / 3,7—4,3  $\mu$  m.

**Basidien** keulenförmig, 2- und 4-sporig, etwa 30/8  $\mu$  m.

Nur einmal gefunden: 16. 10. 1975, Jenaer Forst, Fundort ca. 2 km westlich des Stadtzentrums von Jena/Thüringen; Fruchtkörper gesellig bis fast büschelig an altem Fichtenstumpf (*Picea abies*), nicht lichenisiert. Leg. et det. G. HIRSCH; Beleg im Herbarium G. HIRSCH.

Vergleicht man vorstehende Beschreibung mit der Originaldiagnose der Art bei FRIES (1854, p. 293), sowie mit späteren Beschreibungen (FRIES 1874; RICKEN 1915; KÜHNER et ROMAGNESI 1953), so fallen doch einige Unterschiede auf. Alle genannten Autoren beschreiben die Hutfarbe als ursprünglich irgendwie blau oder blau-grau, welche sich dann nach gelb zu verändern soll (zum Beispiel

FRIES 1854: „Pileus . . . lilacinofuscus, denique expallens cum colore lutescente incuso.“). Grünliche Hutfarben wie bei meinem Fund werden nirgends erwähnt. Teilweise mögen diese Unterschiede in den Beschreibungen auf die verschiedenen subjektiven Farbauffassungen zurückzuführen sein. Wenn man aber davon ausgeht, daß mehrere Pigmente an der Farbgebung des Hutes beteiligt sind und ihr quantitatives Verhältnis den aktuellen Farbton des Hutes bestimmt, erscheint es folgerichtig anzunehmen, daß bei einem sich von Blau nach Gelb verfärbenden Hut auch grüne Töne auftreten können. Übrigens hat bereits FRIES (1874) die Variabilität der Hutfarbe betont und der Konstanz der Lamellenfarbe gegenübergestellt: „. . . pilei color varians, sed lamellarum constans.“

Tatsächlich ist die blaue Lamellenfarbe, verbunden mit der Klebrigkeit des Stieles und dem fast büscheligen Wachstum an totem Nadelholz, das sicherste und auffallendste Kennzeichen dieser Art.

Der von RICKEN (1915) verwendete deutsche Name „Blauender Nabeling“ scheint mir recht unglücklich gewählt zu sein, wird hier doch das „Blauen“, also eine Verfärbung zu Blau hin, suggeriert. Gerade das Gegenteil ist aber der Fall. Wenn schon ein deutscher Name verwendet werden soll, wäre sicher „Blaublättriger Nabeling“ eher angebracht als die RICKEN'sche Bezeichnung.

Über die Verbreitung der *Omphalina cyanophylla* ist noch sehr wenig bekannt. FRIES beschrieb die Art aus der Umgebung von Uppsala. Später wurde sie dann von dem ungarischen Mykologen KALCHBRENNER abgebildet (zitiert nach FRIES 1874). Auch QUELÉT, der die Art in die Gattung *Omphalina* gestellt hat, bringt in seinen „Champignons du Jura et des Vosges“ (1869—72) eine Abbildung des Pilzes. Aus diesem Jahrhundert ist mir ein Fund von FAVRE bekannt, der bei KÜHNER et ROMAGNESI (1953) erwähnt wird.

Vom Gebiet der beiden deutschen Staaten ist bisher noch kein Vorkommen des Pilzes publiziert worden. Bei BRESINSKY und HAAS (1976) ist keine Angabe der Art für die BRD enthalten. Auch BENEDIX (1944, 1949) gibt den Pilz nicht für das Jenaer Gebiet an. Für die BRD kann noch folgender Fund mitgeteilt werden: 1962, München, Grünwald, an einem *Picea*-Stumpf; leg. et det. A. DREHER, Beleg im Herb. H. KREISEL, Greifswald.

#### Literatur:

- BENEDIX, E. H. (1944): Pilzgänge um Jena. Mitt. Thür. Bot. Ver. 51, 255—317.
- BENEDIX, E. H. (1949): Neue Jenaer Pilzfunde. Ber. Thür. Bot. Ges. 1, 5—63.
- BRESINSKY, A. und HAAS, H. (1976): Übersicht der in der Bundesrepublik Deutschland beobachteten Blätter- und Röhrenpilze. Beih. Zeitschr. f. Pilzk. 1, 43—160.
- FRIES, E. M. (1854): Monographia Hymenomycetum Sueciae. Vol. II. Upsaliae.
- FRIES, E. M. (1874): Hymenomycetes Europaei. Upsaliae.
- KÜHNER, R. et ROMAGNESI, H. (1953): Flore analytique des champignons supérieurs. Paris.
- MOSER, M. (1967): Die Röhrlinge und Blätterpilze (*Agaricales*). In: Kleine Kryptogamenflora, herausgeg. von H. GAMS, Jena.
- QUELÉT, L. (1869—72): Champignons du Jura et des Vosges. Montbéliard.
- RICKEN, A. (1915): Die Blätterpilze, 2 Bände, Leipzig.
- G. HIRSCH, 409 Halle-Neustadt, Block 044/2.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Hirsch Gerald

Artikel/Article: [Eine auffällige und seltene Omphalina 1-2](#)